

Serviceleistungen der Bibliothek des Deutschen Krebsforschungszentrums im Bereich Forschungsdatenmanagement

Abstract 5.1: Dagmar Sitek (DKFZ, Deutsches Krebsforschungszentrum)

Das Thema Forschungsdatenmanagement gewinnt zunehmend an Bedeutung. Die Entwicklung und Implementierung von disziplinspezifischen Lösungen für die Wissenschaft und Forschung sind essentiell, um die großen Herausforderungen, die sich in diesem Bereich ergeben, zu bewältigen. Innerhalb dieses Entwicklungsprozesses können auch Bibliotheken neue Aufgaben übernehmen, um sich in diesem Kontext als leistungsstarker Partner für die Wissenschaft zu positionieren.

Die Bibliothek des Deutschen Krebsforschungszentrums hat in Zusammenarbeit mit den Wissenschaftlern und der zentralen IT-Abteilung ein Projekt gestartet, welches ein effektives Management der vielen sogenannten „Small Data“, die während eines Forschungsprozesses anfallen, ermöglicht. In der Regel steht am Ende eines Forschungsprozesses eine Publikation als Ergebnis. Die Publikationen des DKFZ werden in der Publikationsdatenbank, die von der Bibliothek betrieben wird, verwaltet. Daraus wurde der Ansatz entwickelt, dass alle Forschungsdaten, die zu einer Publikation geführt haben, in der Publikationsdatenbank bei der jeweiligen Publikation zusammengeführt werden sollen. Dies wird in sehr unterschiedlicher Weise realisiert. So wurde z.B. eine hausinterne Datenbank, welche Forschungsdaten enthält, mit der Publikationsdatenbank verknüpft. Wissenschaftler können nun komfortabel zwischen den beiden Datenbanken hin und her wechseln und bekommen die relevanten Informationen zusammenhängend präsentiert. Dieser Ansatz ist auf großes Interesse gestoßen und soll zukünftig mit der Anbindung von anderen Datenbanken weiterverfolgt werden. Weiterhin wurde eine Plattform für „Supplementary Material“ implementiert, auf der alle Arten von Daten abgelegt und dann mit der jeweiligen Publikation verknüpft werden können. Dieser sehr pragmatische Ansatz lässt sich relativ schnell und komplikationslos mit allen Arten von Forschungsdaten, unabhängig davon, wo sie gespeichert sind, ausbauen. Angedacht ist z.B., die elektronischen Laborbücher ebenfalls mit den Publikationen zu verlinken.

Für die Wissenschaftler bietet dieser Ansatz zwei große Vorteile. Zum einen haben sie den Nachweis zu allen Forschungsdaten, die zu einer Publikation geführt haben, an einer Stelle zusammen aufgeführt. Außerdem werden diese Daten durch die

Publikation selber erschlossen. Die häufig sehr zeitaufwendige Erschließung der einzelnen Excel-Tabelle, Abbildung usw. entfällt.

Aus diesem Projekt sind noch weitere Dienstleistungen entstanden, die den Wissenschaftlern jetzt angeboten werden können. So wurde die Plattform für Supplementary Material modifiziert und kann jetzt auch von Reviewern für einen temporären Zugriff auf Forschungsdaten zu eingereichten Artikeln genutzt werden. Außerdem hat sich die Bibliothek als doi-Agentur registrieren lassen, so dass die Forschungsdaten bei Bedarf mit dois versehen werden können.